

Herausgeber:  
Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur

Published by:  
Austrian Federal Ministry for Education, Arts and Culture

## **Strategieentwicklung zur Literacy-Kompetenz**

### *Allgemeine Grundlagen:*

Die politischen Zielsetzungen der letzten Regierungen haben unter Einbindung des Datenmaterials nach PISA und PIRLS die Anhebung von Lesekompetenz auch in Hinsicht auf den EU-Benchmark erfasst. Entsprechende Maßnahmen der Schulen wurden vom zuständigen Ressort angeregt und unterstützt.

Mit der Geschäftseinteilung vom 1. September 2008 im BMUKK wurde nun ein organisatorisches Gerüst geschaffen, das umfassende Förderinitiativen unter Berücksichtigung der Stärkung des schulischen Bibliothekswesens schaffen soll. In Hinblick auf eine positive Ergänzung von Planung, Strategie und Umsetzung wurden und werden Kooperationsformen mit Pädagogischen Hochschulen und anderen externen Einrichtungen geschlossen, um vor allem im Bereich der Lehrer/innenaus- und fortbildung sowie der Forschung rasche Umsetzungsmaßnahmen zu bewirken.

Die „Koordinationsstelle für Lesen und Schulbibliotheken“ in der Sektion V des BMUKK hat die Aufgabe, Strategien und Initiativen für eine umfassende „Literacy-Kompetenz“ zu entwickeln. Der Begriff „literacy“ bezieht sich auf eine Kompetenzvielfalt, die über bloße Lesefähigkeit hinausreicht. Dazu gehören unter Beachtung der medialen Streuung die Fähigkeit der Informationsentnahme und zur funktionierenden Kommunikation in unterschiedlichen Lebenssituationen.

## **Literacy Competence: Designing strategies**

### *Basic principles:*

Taking account of the PISA and PIRLS data, the political targets set by the previous government included an upgrade of literacy competence with a view to meeting the EU benchmark. Pertinent measures taken by schools were encouraged and supported by the responsible ministry.

The business regulations adopted for the Ministry of Education on 1 September 2008, provide the organisational framework for putting in place comprehensive remedial programmes along with upgrading school libraries. With a view to the further improvement of plans, strategies and implementation, cooperative arrangements have been and are being made with University Colleges of Teacher Education and other external facilities, to speed up implementation, especially in the fields of initial and in-service teacher training and research.

The Coordination Unit for Literacy and School Libraries at the Ministry's Directorate General V has been tasked with crafting initiatives designed to achieve comprehensive "literacy competence". The concept of "literacy" covers a variety of skills over and above the reading skill as such. It includes the capacity to extract information presented in a variety of media and to communicate in diverse situations.

Number 56

December 2008

For further information please contact: Stefan POLZER, BMUKK, Abt. I/6, A- 1014 Wien, Minoritenplatz 5  
Tel. 01-53120-4716, Fax 01-53120-4799, e-mail: [stefan.polzer@bmukk.gv.at](mailto:stefan.polzer@bmukk.gv.at)

---

Die Vermittlung dieser Kompetenz zählt zu den wichtigsten Aufgaben der schulischen, aber auch der außerschulischen Bildung, da sie die Grundlage für alle weiteren Lern- und Kommunikationsprozesse bedeutet.

Vor dem Hintergrund wachsender Schulautonomie und erhöhten Anspruchs an individualisiertes Lernen ist es notwendig, Konzepte für ein kompetenzorientiertes Unterrichtssystem zu entwickeln. Dies bedeutet in erster Linie, dass neben die weiterhin notwendige Fachkompetenz die Fähigkeit treten muss, jene Kompetenzen zu erwerben, die eine optimale Lebensbewältigung in beruflicher wie privater Hinsicht ermöglichen sollen. Im Rahmen der bestehenden Lehrpläne nehmen die Unterrichtsprinzipien eine Position ein, die als Basis für kompetenzorientiertes Arbeiten die entsprechenden Voraussetzungen bieten. Die Lesekompetenz, vor allem im umfassenden Sinn einer „Literacy-Kompetenz“, bildet die Basis eines kompetenzorientierten Lernprozesses.

Mit der rechtlichen Verankerung von Bildungsstandards und den entsprechenden Testverfahren werden nun wissenschaftlich fundierte Ergebnisse als Basis für gezielte Fördermaßnahmen erwartet. Diese Komponenten sind bei der Leseförderung zu beachten.

Die soziale Struktur, wie sie in hoch technisierten Ländern des 21. Jahrhunderts aufscheint, bewirkt einen beschleunigenden Effekt dieses Bildungsprozesses, da private Lern- und Erziehungsmilieus nur mehr reduziert aufscheinen und entsprechende Defizite von den öffentlichen Einrichtungen (Kindergärten, Schulen, Jugendeinrichtungen etc.) aufgefangen werden sollen. Dies bedeutet z.B., dass Leseförderung in verstärktem Ausmaß zur schulischen Angelegenheit wird.

Für die Koordinationsstelle „Lesen und Schulbibliotheken“ bedeutet dies:

#### *IST-Stand-Erhebung*

Grundlage für eine funktionierende und zielgenaue Entwicklungsarbeit ist ein umfassendes Datenmaterial, das exakte Auskünfte über die aktuelle Situation in Hinblick auf Lesefördermaßnahmen und Bibliotheksstandards an Schulen, über Aus- und Fortbildungskonzepte und strukturelle Fakten bietet.

#### *Fort- und Ausbildung der Lehrer/innen*

Unter Berücksichtigung internationaler Erkenntnisse soll ein Fortbildungskonzept für „Literacy“ erstellt werden, das in weiterer Folge auch Einfluss auf die Curricula im

Imparting this competence is one of the key tasks of school as well as out-of-school education, as it provides the basis for all other learning and communication processes.

The need to devise plans for a competence-oriented education system is driven by growing school autonomy and increasing emphasis on individualised learning. This implies, first and foremost, that along with specialised skills, pupils/students must be capable of acquiring the competences that enable them to cope with both their private and professional lives in the best possible way. In the prevailing curricula, so-called ‘cross-curricular subjects’ provide the platform for competence-oriented activities. Literacy competence in its broadest sense provides the basis for competence-oriented learning processes.

Now that educational standards and appropriate test procedures have been enshrined in law, science-based findings underpinning targeted remedial measures are expected to be forthcoming. These elements need to be considered in the promotion of literacy.

The social structure characteristic of the 21<sup>st</sup>-century ‘high-tech’ countries is speeding up this educational process, since the number of private learning and educational settings has shrunk, and deficits are expected to be offset by public facilities (nursery schools, schools, youth facilities, etc). This implies that schools will need to take on ever more responsibility for improving literacy competence.

With this in mind, the Coordination Unit for “Literacy and School Libraries” will have to cover the following subjects:

#### *Identifying the status quo*

Effective and targeted development work needs to be underpinned by a comprehensive stock of data supplying precise information on the status quo of remedial literacy programmes and of library standards at schools, on initial and in-service training programmes as well as on infrastructure.

#### *Initial and in-service teacher training*

Drawing on international findings, an in-service “literacy” training programme is to be put in place, which, in the course of time, is supposed to be reflected in the initial training curricula. The idea is to come up with a comprehensive in-service training programme that mirrors the concept of literacy competence,

---

Rahmen der Ausbildung nehmen soll. Ziel ist ein umfassendes Fortbildungsprogramm, das die Konzeption einer Literacy-Kompetenz abbildet und in weiterer Folge schularten- und themenspezifisch die regionalen und standort-spezifischen Profile berücksichtigt.

#### *Schulbibliotheken*

In der ersten Phase soll eine Vernetzungsstruktur geschaffen werden, die es ermöglicht, Gemeinsamkeiten und Unterschiede – auch in Hinblick auf den Ausstattungsgrad sowie die unterschiedlichen Voraussetzungen aufgrund der Zuständigkeiten bei Bundes- und Landeschulen - der schulartenspezifischen Bibliotheken zu erfassen. In weiterer Folge sollen Konzepte für eine moderne Schulbibliothek, ihre Bedeutung für qualitätsfördernde Maßnahmen an Schulstandorten, ihre Rolle bei der Konzeption individualisierter und kompetenzorientierter Lernprogramme sowie bei der Förderung der Medienkompetenz und des Zugangs zu kulturellen Erfahrungen thematisiert und entsprechende Maßnahmen in Arbeitsgruppen entwickelt werden. Ziel ist auch die Beratung der Schulen bei der Positionierung ihrer Bibliotheken. Mittelfristig sind auch Maßnahmen zu setzen, um den Ausstattungsgrad an den österreichischen Schulen zu erhöhen sowie Kooperationsformen mit dem Büchereiverband Österreichs zu diskutieren.

#### *Qualitätsentwicklung der Schulstandorte*

Die Qualitätsentwicklung der Schulstandorte soll in zweifacher Hinsicht erfolgen: Einerseits gilt es, die „Literacy-Kompetenz“ der Kinder und Jugendlichen zu entwickeln, wobei in Abstimmung mit dem Aus- und Fortbildungskonzept nachhaltige „Literacy-Programme“ an den Schulen (vorerst 3., 5. und 9. Schulstufe) zum Einsatz kommen sollen. Kernelement dieser Programme ist die über einen längeren Zeitraum (1 Schuljahr) in mehreren Gegenständen erfolgende gezielte Literacy-Förderung mit entsprechenden Orientierungsverfahren am Beginn und am Ende des Programms. Die Aufgabe der Koordinationsstelle besteht darin, den Prozess an den Standorten zu begleiten und entsprechende Unterstützungen (Fortbildungsangebote, Materialien..) zu bieten. Der zweite Aspekt betrifft die Hinwendung zu individualisiertem und kompetenzorientiertem Arbeiten an den Schulen. Dabei ist wiederum die Rolle der Schulbibliotheken einzubeziehen.

#### *Kulturvermittlung*

Im Vordergrund steht die Beteiligung und

while taking account of specific regional and local profiles in terms of school types and subjects.

#### *School libraries*

In a first step, a networking scheme is to be put in place by which commonalities and differences of school-type-specific libraries can be identified both in terms of stocks and facilities as well as in terms of prevailing conditions arising from the fact that they are part of either federal or regional structures. Next, blueprints for modern school libraries should be discussed and their share in quality enhancement measures at individual schools as well as in upgrading media competence and access to the universe of culture should be ventilated and pertinent schemes hammered out in working groups. In the medium term, the stocks and infrastructure of libraries at Austrian schools should be upgraded and ways of cooperating with the *Büchereiverband Österreichs* (the umbrella organisation of public libraries in Austria) should be discussed.

#### *Quality development at schools*

A two-pronged approach should be taken to the quality development at schools: On the one hand, the “literacy competence” of children and young people is to be upgraded by putting in place long-term “literacy programmes” at schools (starting with grades 3, 5 and 9) that fit in with the initial and in-service training programme. The core element of the programme is the purposeful upgrading of literacy over a prolonged period of time (one school year) in several subjects, starting and ending with guidance sessions. The Co-ordination Unit will be tasked with accompanying and supporting the process (in-service training programmes, material) at the individual schools.

On the other hand, schools should be become more expressly oriented towards individualised and competence-oriented teaching, taking account of the potential role of school libraries.

#### *Encourage engagement with the arts and culture*

In this context the emphasis will be on participating in and supporting activities designed to both encourage the engagement with the arts and culture and upgrade literacy (dedicated activities, such as ‘favourite books’, ‘media puzzle’, etc., or reading activities in cooperation with the Austrian Book Club for

---

Unterstützung von Aktivitäten zur Kulturvermittlung in Verbindung mit Leseförderung (Aktion „Buchliebling“, „Medienpuzzle“ etc.), Leseaktivitäten in Kooperation mit dem Buchklub der Jugend.

#### *Forschung und Evaluation*

Die Forschungsaktivitäten zu „Literacy“ sind im Vergleich zu Deutschland und der Schweiz noch etwas geringer. An einzelnen Pädagogischen Hochschulen (Kompetenzzentrum für Bildungsstandards Deutsch an der PH OÖ und PH Wien als Kooperationspartnerin der Koordinationsstelle im BMUKK) entwickelt sich eine thematische Schwerpunktsetzung. Entsprechende Forschungsprojekte sollen im Zuge der Entwicklung einer „Literacy“-Programmatis auch mit internationalen Partnerinstitutionen eingerichtet werden.

Weitere Informationen:

BMUKK  
Sektion V  
Gesamtkoordination Leseförderung  
und Schulbibliotheken  
Mag. Karl Hafner  
[karl.hafner@bmukk.gv.at](mailto:karl.hafner@bmukk.gv.at)

#### **Die Dekade. Das Büro.**

*Österreichisches Dekadenbüro Bildung für nachhaltige Entwicklung*

Bildung ist der Schlüssel, um einen gesellschaftlichen Wandel in Richtung einer nachhaltigen Entwicklung zu realisieren. Von den Vereinten Nationen wurden daher die Jahre 2005 bis 2014 zur Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ erklärt und die UNESCO als „Lead Agency“ beauftragt. Ziel ist die Verankerung von nachhaltiger Entwicklung in den nationalen Bildungsvorhaben der UN-Mitgliedsstaaten. Vor diesem Hintergrund und auf Basis der „Österreichischen Strategie zur Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ (siehe dazu weiter unten) hat im Jahr 2008 das österreichische Dekadenbüro seine Tätigkeit aufgenommen.

Das Dekadenbüro wurde vom Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur (Abt. V/11 Politische Bildung, Umweltbildung und Verbraucher/innenbildung) sowie vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (Abt. II/3 Nachhaltige Entwicklung) initiiert, um österreichische Aktivitäten im Rahmen der UN-

Young People).

#### *Research and evaluation*

Compared with Germany and Switzerland, research work on literacy is somewhat less developed. Individual University Colleges of Education (partnership between the centres of excellence for German language educational standards at the UCEs of Upper Austria and the coordination unit at the Ministry for Education) are stepping up the focus on literacy and related subjects. Pertinent research projects, including joint ventures with international partner institutions, are to be launched as a literacy scheme is being put in place.

Contact:

BMUKK  
Sektion V  
Gesamtkoordination Leseförderung  
und Schulbibliotheken  
Mag. Karl Hafner  
[karl.hafner@bmukk.gv.at](mailto:karl.hafner@bmukk.gv.at)

#### **The Decade. The Office.**

*Austria's Decade Office / Education for Sustainable Development*

Education is the key to a socio-political re-orientation towards sustainable development. With this in mind, the United Nations declared the years 2005 to 2014 the Decade of “Education for Sustainable Development” and designated UNESCO as the lead agency. The idea is to anchor sustainable development in the national educational projects of UN member states. Against this background and informed by the “Austrian Strategy for Education for Sustainable Development” (see below), Austria's Decade Office took up its work in 2008.

The Decade Office was set up by the Federal Ministry for Education, Arts and Culture (Dept. V/11 Education for Democratic Citizenship, Environmental Education and Consumer Education) and by the Federal Ministry of Agriculture and Forestry, the Environment and Water Management (Dept. II/3 Sustainable Development) and tasked with coordinating and ensuring visibility for Austrian activities during the UN Decade. *Zentrum polis* –

---

Dekade zu koordinieren und sichtbar zu machen. Mit der operativen Durchführung des Dekadenbüros wurden Zentrum *polis* – Politik Lernen in der Schule und FORUM Umweltbildung gemeinsam beauftragt. Am 1. Dezember 2008 wurde dem Dekadenbüro von der österreichischen UNESCO-Kommission die Anerkennung "UN-Dekadenprojekt" verliehen.

Die von der UN-Generalversammlung beschlossenen Leitlinien der UNESCO zur Umsetzung der UN-Dekade definieren folgende acht Handlungsfelder:

- Gleichstellung von Frauen und Männern
- Gesundheitsförderung
- Umweltschutz
- Ländliche Entwicklung
- Friede und humanitäre Sicherheit
- Nachhaltiger Konsum
- Kulturelle Vielfalt
- Nachhaltige Stadtentwicklung

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) zielt darauf ab, Menschen Kenntnisse, Fähigkeiten und Einstellungen zu vermitteln, die für die Gestaltung einer nachhaltigen Gesellschaft notwendig sind. Um die ökologischen, sozialen und ökonomischen Herausforderungen zu bewältigen, sollen Lernenden Kompetenzen und Fähigkeiten mit auf den Weg gegeben werden, die es ihnen ermöglichen, aktiv und eigenverantwortlich die Zukunft mit zu gestalten.

In Österreich wurde die UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ im Jahr 2005 mit einem umfassenden Konsultationsprozess eröffnet, um gemeinsame Aktivitäten, Projekte und Programme zu entwickeln. Die breite Einbindung von formalen, non-formalen und informellen Bildungsprozessen und Institutionen hatte das Ziel, alle Bevölkerungsschichten und -gruppen in allen Lebensphasen in diesen Lern- und Bildungsprozess einzubeziehen. Darauf aufbauend wurde vom Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur, dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung sowie dem Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft die „Österreichische Strategie zur Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ erstellt und vom Ministerrat am 12. November 2008 beschlossen.

Die Bildungsstrategie verfolgt folgende Ziele:

- Verankerung des Themenbereichs „Nachhaltigkeit“ im Bildungssystem
- Initiierung und Stärkung von Partnerschaften und Netzwerken

Education for Democratic Citizenship at School – and *FORUM Umweltbildung* were jointly entrusted with the operational implementation. On 1 December 2008, the Decade Office was awarded the title of “UN Decade Project” by the Austrian Commission for UNESCO.

The UNESCO guidelines for the implementation of the UN Decade, which were adopted by the UN General Assembly, define the following eight areas of action:

- gender equality
- health promotion
- environment
- rural development
- peace and human security
- sustainable consumption
- cultural diversity
- sustainable urbanisation

The aim of Education for Sustainable Development (ESD) is to equip people with the knowledge, skills and mindsets required for shaping a sustainable society. With a view to coping with the ecological, social and economic challenges, learners are to be furnished with competences and skills that permit them to take an active and responsible part in designing the future.

In Austria, the UN Decade of “Education for Sustainable Development” was opened in 2005 with a comprehensive consultation process on how to put in place joint activities, projects and programmes. The idea was to rely on formal, non-formal and informal educational processes and on the pertinent institutions so as to involve all demographic strata and groups at all stages of life in this learning and educational process. Starting from these tenets, the “Austrian Strategy for Education for Sustainable Development” was crafted by the Federal Ministry of Education, Arts and Culture, the Federal Ministry of Science and Research and the Federal Ministry of Agriculture and Forestry, the Environment and Water Management, and adopted by the cabinet on 12 November 2008.

The aims pursued with this educational strategy are to

- anchor the concept of “sustainability” in the educational system
- put in place and strengthen partnerships and networks
- upgrade the competences of learners
- step up research and innovation
- develop scenarios for sustainable development models

- Entwicklung von Kompetenzen der Lehrenden
- Intensivierung von Forschung und Innovation
- Entwicklung von Szenarien für nachhaltige Entwicklungsmodelle
- Monitoring und Evaluation

Zu den Aufgaben des Dekadenbüros zählt neben der Öffentlichkeitsarbeit zur Bekanntmachung der Dekade und ihrer Ziele die Vernetzung all jener Akteurinnen und Akteure, die sich zu den Standards einer Bildung für nachhaltige Entwicklung bekennen. Dazu soll in Form eines informellen und partizipativen Netzwerks eine „Allianz Bildung für nachhaltige Entwicklung“ etabliert werden, in der Akteur/innen aus schulischen Netzwerken ebenso vertreten sind wie Gebietskörperschaften, Interessensvertretungen, NGOs und Medien.

Im Rahmen einer gut besuchten Veranstaltung hat sich das Dekadenbüro am 27. Oktober 2008 in Salzburg vorgestellt. Unter dem Titel „DEKADE IM BLICK – nachhaltig vernetzt. nachhaltig informiert.“ versammelten sich Vertreter/innen aus dem formalen, nonformalen und informellen Bildungsbereich aus ganz Österreich, um bisherige Erfolge und künftige Entwicklungen zur Verankerung von BNE in den Blick zu nehmen. Aus jedem Bundesland wurden „Leuchtturmprojekte“ präsentiert, mit denen exemplarisch dargestellt werden sollte, was sich in den ersten Jahren der Bildungsdekade in Österreich getan hat. Dabei kam eine große Vielfalt an Aktivitäten, konkreten Programmen und Initiativen zu Tage, wie auf der Website des Dekadenbüros nachzulesen ist. In einem World Cafe wurde an Hand von konkreten Fragestellungen u.a. gemeinsam darüber nachgedacht, welche Schwerpunkte in der zweiten Halbzeit der Dekade gesetzt werden sollen und wie die vertretenen Organisationen zu den Dekadenzielen beitragen können.

Nähere Informationen finden Sie unter [www.bildungsdekade.at](http://www.bildungsdekade.at).

### **Café Melange - Ein Kulturcafé als Treffpunkt für einen interkulturellen Dialog**

#### *Der Hintergrund*

Im Jahr 2008, dem „Europäischen Jahr des Interkulturellen Dialogs“, sind bzw. waren die Mitgliedsländer eingeladen, Aktivitäten zu setzen und zu ermöglichen, durch die Men-

- monitor and to evaluate.

The Decade Office is tasked with PR work designed to raise awareness of the decade and its aims as well as with networking all the actors committed to the standards governing education for sustainable development. The desired outcome is an “Alliance for Education for Sustainable Development” in the form of an informal and participatory network which includes actors from school networks along with representatives of territorial authorities, represented interests, NGOs and media.

At an event that drew a large audience, the Decade Office was presented in Salzburg on 27 October 2008. Under the motto of “SIGHTS ON THE DECADE – sustainably networked. sustainably informed”, representatives of the formal, non-formal and informal areas of education from all parts of Austria gathered to take stock of past successes and to launch future efforts targeted at anchoring ESD. Beacon projects from each of the federal laender were presented to exemplify what had happened in Austria during the initial years of the educational decade. The variety of activities, concrete programmes and initiatives are documented on the website of the Decade Office. Starting from a number of clearly defined questions, thought was given in a World Cafe to the ways in which the organisations represented could contribute to the objectives of the decade.

For more information please access [www.bildungsdekade.at](http://www.bildungsdekade.at).

### **Café Melange – a ‘Kultur Café’ serving as a meeting point for intercultural dialogue**

#### *Background*

In 2008 – the “European Year of Intercultural Dialogue” – member countries were and still are called upon to launch activities designed to foster a dialogue between people and in

---

schen mit unterschiedlichster Herkunft, insbesondere junge Leute, miteinander in einen Dialog treten können. Die Projekte und Veranstaltungen sollten dazu beitragen, Interesse und Neugier für unterschiedliche Kulturen im täglichen Lebens- und Arbeitsumfeld zu wecken, Akzeptanz und Verständnis zu fördern sowie die Unkenntnis über andere Kulturen, andere Traditionen und andere Länder zu verringern.

Das Thema ‚interkultureller Dialog‘ sollte nicht nur in Dokumente und Deklarationen Eingang finden, in Eröffnungsreden und akademischen Debatten erwähnt werden. Es ist wichtig, den „Interkulturellen Dialogs“ hinauszutragen, dort hin, wo sich die Menschen im Alltagsleben aufhalten, wo sie einander begegnen, also zum Beispiel auf öffentlichen Plätzen in der Stadt. In der zunehmenden Komplexität der Gesellschaft wird es immer wichtiger, Räume und Angebote zu schaffen, wo Austausch, Kennenlernen, Dialog, gemeinsame Aktivität, stattfinden können.

#### *Das Projekt - Die Idee*

„Als Melange, als Mischmasch, ein bisschen von dem, ein bisschen von jenem, so betreten Neuheiten die Welt. Dies ist die großartige Möglichkeit, die die Massenmigration der Welt gibt und die ich zu ergreifen versucht habe“ (Salman Rushdie).

‚Melange‘ heißt auch der typische Wiener Milchkaffee, und könnte damit nicht treffender das bezeichnen, was Kultur schlechthin ist: eine Mischung.

Typisch „Österreichisches“, „Italienisches“, „Französisches“, „Deutsches“ etc. entpuppt sich bei genauerer Betrachtung als kultureller Mix, entstanden aus jahrhunderte langer wechselseitiger gesellschaftlicher Konfrontation, kriegerischer Auseinandersetzung, politischer Diplomatie, religiöser Mission oder wirtschaftlichem Austausch.

In Wien gibt es kaum einen geeigneteren Ort für das Gespräch, die Begegnung, den Dialog als das Kaffeehaus. Es ist ein traditioneller Ort des Miteinander-Sprechens, des Austauschs, der Information, der Unterhaltung – ein optimaler Ort für den interkulturellen Dialog.

#### *Das Café Melange*

Das Café Melange ist ein mobiles, interaktives Kulturcafé, das Informationen und künstlerische Positionen zum Thema „kulturelle Melange“ versammelt und der Öffentlichkeit zugänglich macht, mit dem oben beschriebenen Ziel, den interkulturellen Dialog zu ermöglichen und zu fördern. Ein Container wird als

particular between young people of diverse origins. The projects and events are expected to help engender interest in and curiosity about different cultures that are part of people’s everyday living and working environments, to help foster acceptance and appreciation and to reduce the ignorance about other cultures, other traditions and other countries.

‘Intercultural dialogue’ has not been supposed to figure only in documents and declarations or to be mentioned only in opening speeches and academic debates. The important point is to make intercultural dialogue happen in the everyday life of people, where they live and meet, e.g. in the public places of towns and cities. As our societies are becoming ever more complex, the need for spaces and opportunities conducive to an exchange, to becoming acquainted, to entering into a dialogue and to joint activities is constantly increasing.

#### *The project – the idea*

“Melange, hotchpotch, a bit of this and a bit of that is how newness enters the world. It is the great possibility that mass-migration gives the world” (Salman Rushdie, *Imaginary Homelands*).

‘Melange’ is also the term used for a typical Viennese coffee with milk, which describes par excellence the very nature of culture – namely a mix.

Upon closer inspection, anything typically “Austrian”, “Italian”, “French”, “German”, etc., turns out to be a cultural mix generated by centuries of social confrontation, bellicose confrontation, political diplomacy, religious mission or economic exchange.

In Vienna, you will be hard put to find a better place for a conversation, a meeting, a dialogue than a café. The café has a long tradition as the place where people meet, talk, exchange information, chat – a place perfectly suited for intercultural dialogue.

#### *Café Melange*

Café Melange is a mobile, interactive Kultur Café, where information and artists’ positions on “cultural melange” are gathered and made accessible to the public, for the above-described purpose of facilitating and fostering intercultural dialogue. A container is fitted out as a mobile café and placed in a public space for a given period of time; it is equipped with a constantly expanding library, a video-library, an audio-library, artistic artefacts and information material on the notion of “cultural melange” in diverse forms.

At the two locations in Vienna, activities were

---

mobiles Kaffeehaus eingerichtet und steht für einen gewissen Zeitraum auf einem öffentlichen Platz; er ist ausgestattet mit einer sich ständig erweiternden Bibliothek, Videothek, Audiothek, mit künstlerischen Artefakten und Informationsmaterialien zum Thema "kulturelle Melange" in verschiedensten Ausprägungen.

An den beiden Standorten in Wien wurden in Zusammenarbeit mit verschiedensten Gruppen, Vereinen, Institutionen Veranstaltungen durchgeführt, wie zum Beispiel interaktive Aktionen mit Jugendlichen und Kindern; Konzerte, Lesungen, Film- / Videovorführungen, LiveTV / Radio-Übertragungen, Diskussionsrunden, Modeschauen, etc.

Das Cafe Melange sollte ein Angebot für Menschen aller Altersgruppen und unterschiedlicher Herkunft und Kultur sein, ihnen Gelegenheit geben zum gegenseitigen Kennenlernen, zum Informations- und Erfahrungsaustausch, und zur Präsentation von künstlerischen Darbietungen.

Das sich gegenseitig bereichernde Miteinander im täglichen Zusammenleben ist Kennzeichen einer kulturell vielfältigen Gesellschaft, im Gegensatz zum isolierten und diskriminierenden Nebeneinander einer Gesellschaft mit vielen Kulturen. Ziel war es auch, bestehende Einrichtungen durch gemeinsame Veranstaltungen und Aktionen zu vernetzen und somit ihrer Arbeit zusätzliche öffentliche und mediale Aufmerksamkeit zu verschaffen.

In Wien konnte das Café Melange zwischen 29. August und 6. September 2008 am Wallensteinplatz, anschließend, mit einer kurzen Pause, bis zum 5. Oktober 2008 auf dem Urban-Loritz-Platz besucht werden.

#### *Die Arbeit mit Schulen*

Spezielle Aufmerksamkeit wurde im Café Melange der Kooperation mit Schulen, Lehrpersonal und Schüler/innen gewidmet. In der Zusammenarbeit mit Lehrer/innen von Schulen mit integrativer Ausrichtung wurden Beiträge mit Schüler/innen konzipiert und erarbeitet. Im Gegenzug konnten von den Lehrer/innen die Materialien des Café Melange als Lehrmittel im Unterricht eingesetzt werden. An den Vormittagen bestand die Möglichkeit, die Mediathek im CAFE MELANGE mit einer Schulklasse zu besuchen, sich mit dem dortigen Material auseinander zu setzen, zu diskutieren oder unterrichtsrelevante Themengebiete mit Hilfe der vorhandenen Materialien zu bearbeiten; für Fragen und Beratung stand das Projektteam zur Verfü-

organisiert together with diverse groups, the range extending from interactive events with young people and children via concerts, readings, film/video screenings, live TV/radio transmissions and discussion rounds on to fashion shows.

Café Melange was designed as a format providing opportunities for people of all age groups and of diverse origins and cultures to become acquainted, to exchange information and experience and to stage artistic events. Such mutually enriching togetherness in everyday settings is the hallmark of a culturally diverse society as opposed to the isolationist and discriminating segregation of a society of many cultures. The project was also intended to network existing facilities by way of joint events and activities, with a view to attracting enhanced public and media attention.

In Vienna, Café Melange was open to visitors at Wallensteinplatz between 29 August and 6 September, 2008. After a short interval it was reopened at Urban-Loritz-Platz until 5 October 2008.

#### *Working with schools*

Cooperating with schools, teachers and students was one of the principal aims of Café Melange. Together with teachers at schools with an integration focus, activities were planned and put into practice with the assistance of students. In exchange, teachers were free to use the material available at Café Melange as teaching aids. In the mornings, classes were welcome to work with the material at the media-library of CAFE MELANGE, to engage in discussions or to use the material in addressing curricular topics. The project team would answer questions or give advice. In addition, guided activities were on offer for schools and classes, e.g. how to design billboards. Three sides of the container installation were covered with billboards, which were available to groups of students or young people as interactive communication surfaces on which to note down reactions, statements and messages. Students and teachers who had come up with interesting contributions (magazines, CDs, videos, books, etc.) to the topic of "interculturality and migration" were invited to briefly present the entire production process to other students and teachers.

#### *Main topics*

What was on offer at Café Melange centred mainly around three topics:

---

gung. Es gab Projektpräsentationen: Schüler/innen und Lehrer/innen, die interessante Projekte im Bereich „Interkulturalität, Migration“ machen/gemacht haben; sie waren eingeladen, die dabei entstandenen Produkte (Zeitung, CDs, Videos, Bücher etc.) sowie den gesamten Prozess des Projekts anderen interessierten Schüler/innen und Lehrer/innen in einer kurzen Präsentation vorzustellen.

#### *Die Themenschwerpunkte*

Die Angebote und Aktivitäten des Café Melange kreisten um drei Themen:

**KÖRPER, SPRACHE, LEBENSÄUERE.**

Jedes der Themen wurde mittels verschiedener Präsentationsformen bearbeitet bzw. dargeboten: Es gab eine *Mediathek*, sie umfasste eine Bibliothek, Videothek und Audiothek, mit Büchern, Filmen, Musikbeispielen aus unterschiedlichsten Sparten, Zeiten und Gegendern. Weiters gab es eine *Plattform*, auf der sich Institutionen, Bildungseinrichtungen, Jugendorganisationen, Künstler/innen, die sich in ihrer Arbeit mit dem Thema des Interkulturellen Dialogs auseinandersetzen, präsentieren und Projekte vorstellen konnten. Darüber hinaus gab es zahlreiche *Veranstaltungen* zu den einzelnen Themen.

Von den Projektverantwortlichen wurden anregende, motivierende Methoden und Formen der Themenvermittlung gewählt. So gab es *Interviews* mit und *Auskunft* von Expert/innen, es gab die Form der *Werkstatt*, und ein reichhaltiges *Rahmenprogramm*. Letzteres erfolgte in Kooperation mit der Hauptbücherei Wien, mit den Schreibwerkstätten von AUGUSTIN (Stadtzeitung) und LEFÖ (Beratung, Bildung und Begleitung für Migrantinnen); mit Schriftsteller/innen, Musiker/innen und anderen.

#### *Wer steht hinter dem Café Melange?*

Projektentwicklung, künstlerische Leitung:

*Der Blaue Kompressor* / Hanna Schimek, Gustav Deutsch

Projektentwicklung, Public Relations:

*After Image Productions*

Das komplette Team bestand aus interkulturell und interdisziplinär arbeitenden Personen, insbesondere aus den Bereichen Bildung, Sozialarbeit, Migrationsforschung, Kunst und Kultur, Architektur, Musik.

Information:

[christine.stromberger@bmukk.gv.at](mailto:christine.stromberger@bmukk.gv.at)

<http://www.cafemelange.net>

<http://www.interkultureller-dialog-2008.at>

#### **BODY, LANGUAGE, SPHERES OF LIFE**

Different types of presentations were used in addressing and introducing each individual topic: There was a *media library* comprising a library, a video-library and an audio-library with books, films and music samples that covered the most diverse lines, periods and regions. Then there was a *platform* where institutions, educational facilities, youth organisations and artists that, in the course of their work engaged with the topic of intercultural dialogue, were welcome to present themselves as well as their projects. In addition, the individual topics were featured in a variety of *events*.

Those responsible for the project had opted for stimulating and motivating methods and formats of getting the topics across. Experts were *interviewed* and provided *information*, *workshops* were mounted and a *variegated support programme* was on offer. The latter was put in place in cooperation with the Main Library Vienna, with the writing workshops of AUGUSTIN (urban magazine) and with LEFÖ (counselling, educational programmes and support to migrants); with writers, musicians and others.

#### Who stands behind Café Melange?

Project development, art directors:

*Der Blaue Kompressor* / Hanna Schimek, Gustav Deutsch

Implementation, public relations:

*After Image Productions*

All team members are involved in intercultural and interdisciplinary work, especially in the fields of education, social work, migration research, art and culture, architecture, music.

Information:

[christine.stromberger@bmukk.gv.at](mailto:christine.stromberger@bmukk.gv.at)

<http://www.cafemelange.net>

<http://www.interkultureller-dialog-2008.at>

---

## Österreichischer Staatspreis für Erwachsenenbildung

*Erwachsenenbildung hat in Österreich Tradition. Seit 1956 würdigt das Unterrichtsministerium innovative Projekte und Leistungen auf diesem Gebiet. Mit der Verleihung des neukonzipierten Staatspreises für Erwachsenenbildung 2008 wurde das gesamte Leistungsspektrum der Erwachsenenbildung ausgezeichnet und gewürdigt.*

### *Weiterbildung als Erfolgsfaktor in der Wissensgesellschaft*

Lebensbegleitendes Lernen ist ein bedeutender Erfolgsfaktor für die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung und eine wichtige Voraussetzung für die aktive Gestaltung des beruflichen und privaten Lebens jeder Person. Die wirtschaftliche Dynamik, die enormen technischen Veränderungsprozesse und die gesellschaftlichen Veränderungen erfordern, dass sich die Menschen kontinuierlich weiterbilden, sich neue Kompetenzen aneignen und ihre beruflichen Kenntnisse und Fertigkeiten ständig aktualisieren und weiterentwickeln.

Einige Eckdaten, um die Bedeutung des Bildungsbereiches Erwachsenenbildung zu unterstreichen:

- Es gibt heute rund 1.700 Institutionen in Österreich, die Erwachsenen- und Weiterbildung anbieten.
- Über 100.000 Personen sind in der Erwachsenenbildung tätig (davon arbeiten rund 20.000 Menschen ehrenamtlich).
- 2,8 Mio. Kursteilnahmen und mehr als 170.000 Weiterbildungsveranstaltungen jährlich unterstreichen eine beeindruckende Aktivität im Weiterbildungsbereich.

### *Österreichischer Staatspreis für Erwachsenenbildung:*

Um die beeindruckenden Leistungen und das besondere Engagement im Bereich der Erwachsenenbildung hervorzuheben, verleiht das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur seit 1956 Auszeichnungen für wissenschaftliche Arbeiten und innovative Projekte und Leistungen.

Zu den ersten Preisträger/innen zählt der berühmte Wiener Neurologe und Psychologe Viktor Frankl mit einer Arbeit zur „Volksbildung im Rundfunk“.

1984 wandelte sich der zuvor vergebene Förderpreis zum "Staatspreis für Erwachsenenbildung“. In den Jahren 2005 und 2006

## Austrian State Award for Adult Education

*Austria has a longstanding tradition of providing adult education. Since 1956, the Ministry for Education has prized innovative projects and achievements in this field. The newly designed State Award for Adult Education 2008 is an accolade for the entire performance spectrum covered by adult education.*

### *Adult learning as a critical success factor in the knowledge-based society*

Lifelong learning is an eminent success factor in the economic and socio-political development and a major prerequisite for each and everyone, when it comes to actively shaping their professional and private lives. The economic dynamism and the breathtaking technological and socio-political changes oblige people to constantly acquire new knowledge and competences and to update and upgrade their professional know-how and skills.

A few key data underline the important role played by adult education:

- Currently, adult and continued education is provided by 1 700 institutions in Austria.
- More than 100 000 persons work in the field of adult education (approximately 20 000 of them as volunteers).
- 2.8 million persons attending courses and more than 170 000 adult education programmes offered per year are telling evidence of the impressive range of activities offered in the area in question.

### *Austrian State Award for Adult Education:*

With a view to highlighting the impressive achievements and special commitment in the field of adult education, the Federal Ministry for Education, Arts and Culture has, since 1956, awarded prizes for research studies and innovative projects and achievements.

One of the first to win an award with a study on educational radio programmes for the general public was the famous Viennese neurologist and psychologist Viktor Frankl. From advancement awards, the prizes were converted into the State Award for Adult Education in 1984. In 2005 and 2006, so-called adult-education awards were conferred as part of the campaign "*lernen bringt's*" (learning cuts the mustard) in the categories of "research studies" and "education champion".

In response to the variety and wide range of

---

wurden im Rahmen der Kampagne "lernen bringt's" sogenannte Erwachsenenbildungs-Awards in den Kategorien "Wissenschaftliche Arbeiten" und "Bildungschampion" verliehen.

Um der Vielfalt und Leistungsbreite des Bildungsbereiches Erwachsenenbildung Rechnung zu tragen wurde der „Österreichische Staatspreis für Erwachsenenbildung“ 2008 neu konzipiert und es stehen nunmehr vier verschiedene Kategorien im Mittelpunkt:

#### *1. ErwachsenenbildnerIn 2008*

Ohne herausragendem Engagement, Kreativität und Engagement der vielen in der Erwachsenenbildung tätigen Menschen wäre vieles nicht verwirklicht. In der Kategorie „ErwachsenenbildnerIn“ werden Personen ausgezeichnet, die sich durch besondere Leistungen in der Erwachsenenbildung verdient gemacht haben (z.B. Kursleiter/innen, Trainer/innen, Projektleiter/innen, Bildungsberater/innen). Bewertungskriterien sind inhaltliche Innovationen und didaktische Leistungen, die durch Referenzen oder Evaluierungen belegt werden können.

#### *2. Innovation 2008*

Erstmals wird der Staatspreis in der Kategorie „Innovation“ vergeben, denn Erwachsenenbildung lebt von Innovationen und maßgeschneiderten Lösungen für neue Herausforderungen. In dieser Kategorie werden die innovativsten österreichischen Bildungsangebote für Erwachsene ausgezeichnet. Zentrale Bewertungskriterien sind inhaltliches Konzept, Didaktik und Transferfähigkeit des Modells sowie Service und Ausstattung für die Teilnehmer/innen.

#### *3. Wissenschaft 2008*

Innovation braucht Wissenschaft. Deshalb werden herausragende wissenschaftliche Arbeiten zum Thema "Erwachsenenbildung" ausgezeichnet. Mit dem Staatspreis in dieser Kategorie sollen vor allem junge Wissenschaftlerinnen motiviert werden, sich mit der Erwachsenenbildung verstärkt auseinander zu setzen.

Zentrale Kriterien sind der Erkenntnisgewinn und die praktische Verwertbarkeit der Arbeit für die Erwachsenenbildung.

#### *4. Themenschwerpunkt 2008: Interkulturalität*

Erstmals gibt es auch einen Staatspreis für einen Themenschwerpunkt, der anlässlich des EU-Jahres zum interkulturellen Dialog dem

activities in the field of adult education, the "Austrian State Award for Adult Education" was re-designed in 2008 with the focus on four categories:

#### *1. Adult Educator 2008*

Many ideas would be doomed to fail, were it not for the outstanding commitment, creativity and dedication of the host of persons engaged in adult education. The awards in the category "adult educator" are conferred for special achievements in adult education (e.g. to heads of courses, trainers, heads of projects, educational counsellors). Substantive innovation and didactic performance backed by references or evaluation are used as assessment criteria.

#### *2. Innovation 2008*

In recognition of the fact that adult education depends on innovation and customised solutions to educational challenges, the State Award is, for the first time, presented in the category "innovation", in other words to Austria's most innovative educational programmes for adults. Substantive concept, didactics and transferability of the model as well as service to and configuration for the participants are the key assessment criteria.

#### *3. Research 2008*

Innovation depends on research. This is why awards are given to outstanding studies on "adult education". The State Award in this category is primarily intended to motivate young academics to step up their engagement with adult education.

The key criteria are the knowledge gained and its practical benefits to adult education.

#### *4. Thematic focus 2008: Interculturality*

Another first is the State Award for outstanding achievements in the area of intercultural learning, singled out to mark the European Year of Intercultural Dialogue. The introduction of this category implies an unequivocal commitment to the immense socio-political importance of adult education, which must on no account be reduced to advanced vocational training. In this category the key assessment criteria are the quality of the project submitted, its transferability and its lasting impact.

#### *The route to success*

Online entries at [erwachsenenbildung.at](http://erwachsenenbildung.at) were invited from early June to mid-July 2008. A pre-jury was entrusted with the exacting task

---

interkulturellen Lernen gewidmet ist. Mit dieser Kategorie kommt klar zum Ausdruck, dass Erwachsenenbildung eine hohe gesellschaftliche Bedeutung hat und keinesfalls auf berufliche Weiterbildung reduziert werden darf. Zentrale Bewertungskriterien dieser Kategorie sind die Qualität des eingereichten Projektes, seine Transferfähigkeit und nachhaltige Wirkung.

#### *Der Weg zur Auszeichnung*

Einreichungen waren online auf der Website [erwachsenenbildung.at](http://erwachsenenbildung.at) von Anfang Juni bis Mitte Juli 2008 möglich. Eine Vorjury hatte die schwierige Aufgabe, aus den insgesamt 177 Einreichungen die jeweiligen Nominierungen in den vier Staatspreiskategorien festzulegen. Die Nominierungen wurden dann im Zuge eines Publikumsvotings auf der Website [erwachsenenbildung.at](http://erwachsenenbildung.at) im September 2008 veröffentlicht. Das Publikum wählte online in drei Kategorien seine Favorit/innen. Die finale Entscheidung über die Staatspreisträger/innen fällt eine Fachjury, u.a. Vertreter/innen von Wissenschaft und Forschung, schließlich im vergangenen Oktober. Im Rahmen einer „Gala für die Erwachsenenbildung“ hat Bundesministerin Dr. Claudia Schmied Anfang November die „Österreichischen Staatspreise für Erwachsenenbildung 2008“ verliehen.

#### *Die Preisträger/innen 2008*

- Kategorie "ErwachsenenbilderIn 2008"  
Peter Maier, Geschäftsführer des BFI Burgenland
- Kategorie "Innovation 2008"  
„die Berater®“ mit dem Projekt „eHospital“
- Kategorie "Wissenschaft 2008"  
Katrín Zechner, Dissertation "Coaching – mehr als nur ein Modewort in Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik?"
- Kategorie "Themenschwerpunkt 2008: Interkultureller Dialog"  
VHS Götzis mit dem Projekt "Der gleiche Planet"

177 Einreichungen für den Staatspreis für Erwachsenenbildung sind ein großer Erfolg. Diese Vielzahl an Einreichungen zeigt, dass das neue Konzept für den Staatspreis in den Einrichtungen und Organisationen der Erwachsenenbildung auf Anklang gestoßen ist. Erfreulich ist dieser Erfolg aber vor allem auch deshalb, weil damit noch nie so viele herausragende Projekte und Ideen an das Unterrichtsministerium herangetragen wurden. Weiterführende Informationen:

[www.erwachsenenbildung.at/staatspreis](http://www.erwachsenenbildung.at/staatspreis)

of deciding which of the 177 entries would be nominated for the four State Awards. In September 2008, nominations were published as the result of audience voting at the website [erwachsenenbildung.at](http://erwachsenenbildung.at). The audience were voting online for their favourites in three categories. The final decision on the State Award winners was eventually taken last October by a specialist jury including representatives of science and research.

Early in November, the "Austrian State Awards for Adult Education 2008" were presented by Federal Minister Dr. Claudia Schmied.

#### *The 2008 Award Winners*

- Category "Adult Educator 2008"  
Peter Maier, Manager of the Burgenland Institute of Economic Research (BFI)
- Category "Innovation 2008"  
„die Berater®“ with the project „eHospital“
- Category "Research 2008"  
Katrín Zechner, dissertation "Coaching – mehr als nur ein Modewort in Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik?" (Coaching – more than a buzzword in active labour market policy?)
- Category "Thematic focus 2008: Interculturality"  
VHS (Adult Education Centre) Götzis with the project "Der gleiche Planet" (The same planet)

177 entries for the State Award for Adult Education signify a major success. This impressive number of entries confirms that the new concept for the State Award was welcomed by the adult education institutions and organisations. The success is all the more welcome, since such a huge number of outstanding projects had never before been submitted to the Ministry for Education.

For more information access

[www.erwachsenenbildung.at/staatspreis](http://www.erwachsenenbildung.at/staatspreis)